

Anhang

I.

Die 'Gründungsurkunde' des Klosters Murrhardt von angeblich 817

Kaiser Ludwig d. Fr. stiftet das Kloster Murrhardt, dotiert es mit genannten Besitzungen und Leuten, gewährt freie Abts- und Vogtswahl und verbietet jede Beeinträchtigung der dem Kloster verliehenen Rechte bei Strafe von 100 Pfund Gold.

817 o.T. Worms

Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Bestand J 1, Bd. 34, fol. 10^r-10^v (Abschrift von Johann Jakob Gabelkover [1578-1635]) – Bayerische Staatsbibliothek München, Clm 12725, fol. 205^r-205^v (15. Jh, aus Ranshofen). – Staatsarchiv Würzburg, Libri diversarum formarum 73 (alt: Standbuch 12, von ca. 1561) fol. 286-287; dort am Schluß angefügt: Originale apud monasterium Murrhart. – Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Vidimus Kaiser Karls V. vom 16. September 1550.

Drucke: Königliches Staatsarchiv Stuttgart (hg.), Württembergisches Urkundenbuch 1 (1849) S. 87ff. Nr. 78; dort S. 89 weitere Abschriften im HStA Stuttgart sowie ältere Drucke. – Bayerische Akademie der Wissenschaften (hg.), Monumenta Boica 31/1 (1836) S. 36ff. Nr. 15.

Regest: BM² 657.

Die gefälschte 'Gründungsurkunde' des Klosters Murrhardt von angeblich 817 wird im folgenden nach dem von Gabelkover überlieferten Text wiedergegeben (= G). Da dessen Schrift relativ gut zu lesen ist und die sehr zahlreichen Kürzungen ohne größere Probleme aufzulösen sind, werden sie um der besseren Lesbarkeit der Transkription willen nicht als solche kenntlich gemacht. Die Kopie aus Ranshofen (= R) schreibt regelmäßig e statt ae, häufig c statt t, gelegentlich v statt u und umgekehrt, et statt ac, seu statt sive etc., was nicht eigens angemerkt wird. Von den Lesarten im Württembergischen Urkundenbuch (= W) bzw. in den Monumenta Boica (= M) weicht Gabelkovers Version z. T. beträchtlich ab; ihr Quellenwert ist also keineswegs „unerheblich“ (so FRITZ, Murrhardt [wie Anm. 1] S. 121). Die Eschatokolle der beiden Drucke werden separat angefügt, da sie stark von G bzw. R abweichen.